

MUSIKMENTOR:INNEN FÜR BLÄSERENSEMBLES UND IHR EINSATZ IM SCHULALLTAG

von Christian Rivinius

Das Bischöfliche Cusanus-Gymnasium Koblenz, Privatschule in Trägerschaft des Bistums Trier, fördert seit dem Jahr 2013 die Ausbildung von Musikmentor:innen in der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz (Neuwied-Engers) und ihren anschließenden Einsatz in den schulischen Bläserensembles.

Die Ausbildung der Musikmentor:innen in der Landesmusikakademie umfasst in vier bzw. fünf Arbeitseinheiten – jeweils von Freitag bis Sonntag – musiktheoretische Inhalte (z. B. Harmonielehre, Partiturrekunde etc.), Probenplanung für Instrumentalensembles, Organisation und Probenleitung (z. B. Dirigat, Probenverlauf, Umgang mit den Instrumentalisten etc.) und insbesondere die praktische Anwendung und das Üben vor dem Kurs-Ensemble. Nach Abschluss der Kurse sammeln die neu ausgebildeten Musikmentor:innen ihre Praxiserfahrungen im Schulalltag mit den Instrumentalgruppen bzw. Bläserklassen.

Die Arbeit mit einem schulischen Instrumentalensemble stellt für die Jugendlichen in gewisser Weise einen Rollenwechsel dar, weil sie nun – zumindest teilweise – eine leitende Position und Verantwortung übernehmen. In der Kurzausschreibung der Landesmusikakademie werden daher als wichtige Voraussetzungen angegeben, dass die

Teilnehmer:innen „ein allgemeines Interesse an Musik besitzen und dieses auch anderen vermitteln wollen [...] und bereit sind, pädagogische und musikalische Teilverantwortung zu übernehmen.“¹ Unsere Schüler:innen, die am Kurs teilnehmen, besuchen in der Regel bereits die Klassenstufen 9 bzw. 10. Die Kosten für deren Ausbildung werden von der Schulstiftung des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums komplett getragen.

Die Einsatzgebiete unserer Musikmentor:innen am Cusanus-Gymnasium sind vielfältig; gerade aber in der Zeit der Coronapandemie hat mit der Wiederaufnahme der Proben unserer Bläserensembles deren Bedeutung für die Weiterführung des Instrumentalspiels enorm zugenommen.

Am Bischöflichen Cusanus-Gymnasium Koblenz gibt es zwei Bläserklassen (Klassenstufen 5 und 6) mit jeweils ca. 30 Schüler:innen (Besetzung: Querflöte, Klarinette, Alt-/Tenor-Saxophon, Waldhorn, Trompete, Posaune, Euphonium, Tuba), die in der Klassenstufe 5 mit drei Wochenstunden und in der Klassenstufe 6 mit zwei Wochenstunden unterrichtet werden. Dabei findet jeweils eine Wochenstunde in Satzproben mit vier Dozenten der Musikschule Koblenz statt. Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit, das Instrumentalspiel zunächst in der New-Comer-Band (Klassenstufen 7 und 8), dann in der Schulband (Klassenstufen 9 bis 13) und im Blechbläserensemble weiterzuführen. Im laufenden Schuljahr sind in den Schulband-Gruppen und in der New-Comer-Band ca. 80 Schüler:innen aktiv.

Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 sind nun – nach langer Lockdown-Phase – die Proben in den Musikensembles wieder möglich. Aufgrund der eingeschränkten Gruppengröße, der damit verbundenen Gruppenaufteilung in Teilensembles und der Notwendigkeit des großen Raums (unsere Ensembles proben im großen „Klangraum“ mit seinen effektiven Lüftungsmöglichkeiten) finden nun an allen Wochentagen jeweils in der siebten Stunde die Proben der Schulbandgruppen statt. Viele der Proben werden von unseren Musikmentor:innen (derzeit acht) geleitet.



Das aktuelle Team der Mentor:innen (Linus Helde)

Begleitend dazu sind regelmäßige Treffen unserer Musikmentor:innen mit mir als Leiter der Schulband-Gruppen notwendig: Wir koordinieren unsere „Einsätze“, sprechen die Programmplanung ab, erledigen organisatorische Aufgaben (z. B. Notenmappen vorbereiten). Gleichzeitig ist es meine Aufgabe, den Jugendlichen auch Rückmeldungen zum Stand ihrer Mentorenausbildung zu geben; das kann z. B. durch die Mitschau bei den von ihnen geleiteten Probeeinheiten geschehen.

Weiterhin unterstützen die Musikmentor:innen in Zusammenarbeit mit den Musiklehrkräften die neue Bläserklasse 5a bei der Auswahl der Instrumente und der Zusammenstellung der neuen Klassenbesetzung. Die derzeitigen Hygienebedingungen zum Gebrauch der Instrumente erfordern sehr viele Arbeitseinheiten mit den einzelnen Schüler:innen, was einen hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand mit sich bringt.

Der Einsatz als Musikmentor:in wird von allen Beteiligten als Bereicherung und Gewinn wahrgenommen, was auch in folgenden Äußerungen deutlich wird:

- „...da ich mich auch so schon immer dafür interessiert hatte, wie einfach/schwer es tatsächlich ist, ein ganzes Orchester zu leiten. Und tatsächlich war ich doch relativ überrascht. Einmal, weil es sehr viel mehr Spaß macht als erhofft, und zudem, weil es doch um einiges facettenreicher und auch schwerer ist, als man es so vom Sitzplatz innerhalb des Orchesters mitbekommt.“
- „Anfangs hatte ich sehr sehr großen Respekt vor dieser Aufgabe. Die Situation ist eben für alle neu und ungewohnt. Dieses Gefühl ist allerdings sehr schnell verflogen, weil die Arbeit mit den Kindern total viel Spaß macht und sehr motivierend ist. Man merkt richtig, dass sich alle total freuen, wieder Musik machen zu dürfen. In den letzten Wochen sind wir alle zusammen in diese Aufgabe und ungewohnte Situation reingewachsen. [...] Nach einer kurzen Gewöhnungsphase sieht man jetzt schon große Fortschritte und wir hoffen, dass wir unseren Probenbetrieb nicht wieder komplett einstellen müssen.“
- „... auf der einen Seite sahen wir plötzlich ein Mehr an Einflussmöglichkeiten und freuten uns darüber, dass wir nun beispielsweise auch mitbestimmen durften, welche Stücke in Zukunft geprobt werden sollten. Auf der anderen Seite sahen wir uns aber auch dementsprechend mit einem Mehr an Verantwortung konfrontiert.“
- „Nach der Ausbildung haben nicht wenige von uns auch in ihren Vereinen verantwortliche Rollen im Rahmen der Probenarbeit oder der Ensembleleitung übernommen. Auch nutzten viele die Möglichkeit, von weiterführenden

Weiterbildungsangeboten, wie z.B. D3-Lehrgänge oder Dirigentenworkshops, Gebrauch zu machen. Es zeigt sich daher, dass die beispielsweise für uns zunächst angedachten Mitwirkungsmöglichkeiten im schulischen Rahmen auch Einzug in die Vereinsarbeit gefunden haben, womit sich auch ein völlig neues Potenzial an Know-how in manchen Vereinen entfalten ließ. Nicht zuletzt könnte auch eine intensivere Zusammenarbeit von Schulen mit Bläserensembles, Bläserklassen etc. in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen unter Einbeziehung von Bläsermentoren neue Synergieeffekte schaffen...“

Anmerkung:

1. Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz: Ausbildung zum Musikmentor für Bläserensembles. Siehe <https://www.landemusikakademie.de/index.php?id=367&c=708>



Die Bläserklasse 6a (Linus Helde)